

Kurze Mitteilungen

Ökol. Vögel (Ecol. Birds) 12, 1990: 91-95

Erfolgreiche Brut eines Raubwürger-Albinos (*Lanius excubitor*)

Successful Breeding of an Albino Great Grey Shrike (*Lanius excubitor*)

Von Peter Südbeck

Summary

In May 1989 a totally white Great Grey Shrike was found in a peat bog in northwestern Lower Saxony, FRG. Apart from the white plumage, legs and beak appeared flesh-coloured, the eyes gave a dark impression. The bird was paired with a normal-coloured mate, in the nest 4 normal-plumaged offspring were found. The behaviour of the bird indicated that it was a female (guarding near the nest, defence and danger motes, less feeding than male).

Apart from the description of nest and habitat some problems of pair-building, intraspecific communication and behavioural modifications of the bird are discussed.

Albinos, Vögel mit erblich bedingtem, vollständigem Ausfall der Melanin-Biosynthese, gelten im allgemeinen als selektionsbenachteiligt, da sie durch ihre besondere Auffälligkeit eine leichtere Beute für potentielle Feinde darstellen, mit erheblichen Problemen im visuellen Kommunikationssystem konfrontiert sind und zusätzlich Schädigungen durch fehlenden Pigmentschutz erleiden können (vgl. LÖHRL 1971). In ursächlichem Zusammenhang damit dürfte auch das seltene Auftreten reinweisser Vogelarten auf dem mitteleuropäischen Festland zu sehen sein. Albinos wie leukistische Individuen (Farbstoffausfall nur im Gefieder, unbefiederte Partien normal-gefärbt; BEZZEL 1977) treten als aberrante Formen ganz allgemein nur ausnahmsweise auf (Beispiele in SAGE 1963).

Im folgenden soll der Nachweis eines albinotischen Raubwürgers (*Lanius excubitor*) kurz beschrieben werden.

Auf einer Exkursion in das Naturschutzgebiet Molberger Dose (Landkreis Cloppenburg, Nordwest-Niedersachsen) bemerkte ich am 25. Mai 1989 einen vollständig weiß gezeichneten Raubwürger. Eine genaue Beobachtung ergab, daß neben jeglichen Federpigmenten (Melaninen) auch die federlosen Körperteile (Beine, Schnabel, Auge) unpigmentiert waren. Schnabel und Beine sahen rosa-fleischfarben aus, das Auge erweckte einen dunklen (roten?) Eindruck (Belegaufnahme liegt vor).

Es handelt sich somit um einen Fall von echtem Albinismus.

Ich war überrascht zu sehen, daß der Vogel mit einem normalfarbenen Partner verpaart war und sich im gemeinsamen Nest 4 normalfarbene – beinahe flügge – Jungvögel befanden.

Die Molberger Dose ist ein gestörtes Rest-Hochmoor. In einem verbuschten Pfeifengras (*Molinia*)-Bestand am Moorrand befand sich das Nest in einer einzeln stehenden, 3,50 m hohen Kiefer (*Pinus sylvestris*) 2,50 m über dem Boden im dichten Kronengezweig.

Während der meisten Zeit der Beobachtungen hielt sich der Vogel im unmittelbaren Nestbereich auf, warnte bei Störungen häufig durch den »wäd«-Warnruf (s. BERGMANN & HELB 1982) und flog erregt hin und her. Insgesamt wurden nur selten exponierte Sitzwarten angeflogen, sondern der Vogel saß bevorzugt im geschützten Inneren der umstehenden Gehölze.

Der Partner war nur wenig im Nestbereich präsent und überbrückte zur Futtersuche weite Strecken, während der Albino kaum Nahrung heranbrachte. Diese Unterscheidung kennzeichnet den Weißling als Weibchen und den normalfarbenen Partner als Männchen (ULLRICH 1971).

Bei einer späteren Beobachtung am 19. Juli wurde das Männchen zusammen mit 1-2 Jungvögeln im unmittelbaren Nestbereich festgestellt; die Brut war mithin erfolgreich.

Für den Raubwürger ist m. W. kein weiterer Fall von Albinismus beschrieben (1 leukistisches ♀ wurde 1883 bei Klagenfurt gesammelt; TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN 1885), während bei einigen anderen Arten Weißlinge in den letzten Jahren eine regelmäßige Erscheinung geworden sind.

Hier sind insbesondere häufige, synanthrope Arten bevorzugt (z.B. Amsel *Turdus merula*, SAGE 1963, THIEDE 1987), die einem verringerten Feinddruck und einer veränderten Konkurrenzsituation ausgesetzt sind. Ihre Überlebensfähigkeit unter natürlichen Bedingungen ist aufgrund fehlender Beobachtungen nicht geklärt (s. LÖHRL 1971, JOST 1989).

Beim Raubwürger handelt es sich dementgegen um eine sehr seltene, vom Aussterben bedrohte Vogelart, wie die »Roten Listen« von Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland angeben (HECKENROTH 1985, Deutsche Sektion – Internationaler Rat für Vogelschutz 1986).

Zudem ist nach ULLRICH (pers. Mitt.) in den meisten Populationen der Art ein leichter ♂-Überschuß zu verzeichnen.

Diese beiden Eigenschaften dürften dazu geführt haben, daß das Albino-♀ – in Folge des ♀-Mangels – einen Partner gefunden hat. Bezeichnend für die lokale Situation ist, daß ein 2. Raubwürger-Paar nur wenige hundert Meter entfernt jedoch ca. 2 Wochen früher erfolgreich gebrütet hat. Dies kann als Indiz für Verpaarungsschwierigkeiten und -verzögerungen des Albinos angeführt werden.

Berücksichtigt man die Bedeutung visueller Signale bei der Balz, Paarbildung, Geschlechtserkennung sowie im agonistischen Verhalten (ULLRICH 1971), die

besonders bei den Vertretern der nördlichen Unterarten-Gruppe (hier *Lanius e. excubitor*) ausgeprägt sein soll (vgl. DORKA & ULLRICH 1975, DOHMANN 1980), so erscheint der spätere Zeitpunkt der Verpaarung verständlich, wenngleich Körperbewegungen und akustische Signale in denselben Funktionskreisen in weitaus feinerer Differenzierung eingesetzt werden können. Daher dürfte ein Albino der Art nicht grundsätzlich unfähig zur innerartlichen Kommunikation sein, wie die glückliche Brut zeigt.

Weiter bleibt festzuhalten, daß der auffällige Weißling keine so leichte Beute für Prädatoren (Greifvögel) darstellt trotz der gerade beim Raubwürger ausgeprägten Nutzung exponierter Ansitzwarten.

Die geringe Annahme solcher Plätze durch das Albino-♀ scheint weniger eine Anpassung an ein erhöhtes Beuterisiko zu sein, sondern vielmehr eine Schutzstrategie gegenüber Strahlungsschäden. LÖHRL (1971) schildert dazu zwei Fälle, in denen Albinos von Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) und Kohlmeise (*Parus major*) deutliche Gesundheitsschäden durch direkte Sonneneinstrahlung erlitten (z.B. Erblindung).

Die sonnig und warme Witterung in Norddeutschland im Mai 1989 dürfte zu dieser auffälligen Vermeidung exponierter Stellen beigetragen haben.

Bei erneuten Feststellungen des Albinos im Oktober 1989 (17.10. und 27.10.) bei diesig-feuchter Witterung konnte das typische Wartenverhalten und Ansitzjagd auch bei diesem Tier wie bei anderen anwesenden Raubwürgern festgestellt werden, obwohl weiterhin eine hohe Dichte an Greifvögeln im Gebiet beobachtet wurde. Somit wird eine mögliche Verhaltensänderung des Raubwürgers erkennbar, die dem albinotischen Zustand spezifisch Rechnung trägt.

Ich danke Dr. W. THIEDE für den Hinweis auf den leukistischen Raubwürger. Dr. J. HÖLZINGER, Dr. H. LÖHRL und Dr. B. ULLRICH gaben wertvolle Anregungen und übernahmen die Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BERGMANN, H.-H. & H.-W. HELB (1982): Stimmen der Vögel Europas. BLV Verlagsges. München; Wien; Zürich. — BEZZEL, E. (1977): Ornithologie. UTB 681, Ulmer Stuttgart. Deutsche Sektion — Internationaler Rat für Vogelschutz (1986): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) gefährdeten Vogelarten. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat. Vogelschutz 26: 17-26. — DOHMANN, M. (1980): Geschlechtsdimorphes Schwanzzeichnungsmuster bei Raubwürgern *Lanius excubitor* ssp. Ökol. Vögel 2: 151-170. — DORKA, V. & B. ULLRICH (1975): Haben die Rassen des Raubwürgers *Lanius e. excubitor* und *Lanius excubitor meridionalis* unterschiedliche Paarbindungsmodi? Anz. Orn. Ges. Bayern 14: 115-140. — HECKENROTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980. Natursch. Landschaftspfl. Niedersachs. H. 14. — JOST, O. (1989): Echte Amsel-Albinos (*Turdus merula*). Orn. Mitt. 41: 67-68. — LÖHRL, H. (1971): Wie lange sind Totalalbinos lebensfähig? Anz. Orn. Ges. Bayern 10: 1-6. — SAGE, B. L. (1963): The incidence of albinism and melanism in British birds. Brit. Birds 56: 409-416. — THIEDE, W. (1987): Gibt es flavistische Amseln (*Turdus merula*)? Orn. Mitt. 39: 143-145. — TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN, R. v. (1885): Zwei Farbenaberrationen. Mitt. orn. Ver. Wien 9: 59. — ULLRICH, B. (1971): Untersuchungen zur Ethologie und Ökologie des Rotkopfwürgers (*Lanius senator*) in Südwestdeutschland im Vergleich zu Raubwürger (*L. excubitor*), Schwarzstirnwürger (*L. minor*) und Neuntöter (*L. collurio*). Vogelwarte 26: 1-77.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Südbeck Peter

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen. Erfolgreiche Brut eines Raubwürger-Albinos \(Lanius excubitor\) 91-93](#)